



Stadt Bern

Direktion für Bildung  
Soziales und Sport

Sozialamt

**Statistik** – Kennzahlen zur Sozialhilfe, zum Alimentenwesen  
sowie zur Abklärung, Qualifikation und Vermittlung von Stellensuchenden  
in der Stadt Bern vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014



## Ambulante Sozialhilfe (Sozialdienst)

| Kennzahlen  | Periode<br>01.01.2013<br>bis<br>31.12.2013 | Periode<br>01.01.2014<br>bis<br>31.12.2014 | Kommentar   |
|---|--|--|---|
| Anzahl Antragsabklärungen im Sozialdienst                         | 2518 Abklärungen                           | 2391 Abklärungen                           |   |
| Total Neueröffnungen  | 1185 Fälle                                 | 1064 Fälle                                 | Exkl. Reaktivierungen   |
| – davon Neueröffnungen im Sozialdienst                            | 1042 Fälle                                 | 901 Fälle                                  | Die Neueröffnungen erfolgen beim Sozialdienst.  |
| – davon Neueröffnungen in der delegierten Sozialhilfe             | 143 Fälle                                  | 163 Fälle                                  | Die Neueröffnungen erfolgen im Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz (EKS) inkl. Ambulante Jugendhilfe.   |
| Total Sozialhilfe-Dossiers per 31.12.                             | 4346 Dossiers                              | 4483 Dossiers                              | Anzahl aller Fälle, die bis und mit 31.12. wirtschaftliche Hilfe erhalten haben (inkl. delegierte Sozialhilfe).   |
| – davon Sozialhilfe-Dossiers im Sozialdienst                      | 3892 Dossiers                              | 4000 Dossiers                              | Anzahl aller Fälle, die bis und mit 31.12. im Sozialdienst wirtschaftliche Hilfe erhalten haben   |
| – davon Sozialhilfe-Dossiers in der delegierten Sozialhilfe       | 454 Dossiers                               | 483 Dossiers                               | Anzahl Fälle, die bis und mit 31.12. via delegierter Sozialhilfe wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.  |
| Total unterstützte Personen per 31.12.                            | 6777 Personen                              | 6985 Personen                              | Anzahl aller Personen, die bis und mit 31.12. wirtschaftliche Hilfe erhalten haben (inkl. delegierte Sozialhilfe)   |
| – davon im Sozialdienst   | 6290 Personen                              | 6463 Personen                              | Anzahl aller Personen, die bis und mit 31.12. im Sozialdienst wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.   |
| – davon in der delegierten Sozialhilfe                            | 487 Personen                               | 522 Personen                               | Anzahl Personen, die bis und mit 31.12. via delegierter Sozialhilfe wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.   |
| Total Fallabschlüsse  | 1060 Fälle                                 | 1130 Fälle                                 |   |
| – davon Fallabschlüsse im Sozialdienst                            | 938 Fälle                                  | 1004 Fälle                                 |   |
| – davon Fallabschlüsse in der delegierten Sozialhilfe             | 122 Fälle                                  | 126 Fälle                                  | Fallaufteilung 2014: Erwachsenen- und Kinderschutz, Erwachsene (60), Ambulante Jugendhilfe (66)   |
| Sozialhilferechtliche Verfügungen                                 | 287 Verfügungen                            | 352 Verfügungen                            | Verfügungen des Sozialdienstes bezüglich Umfang von Leistungen, Auszahlungsmodi, verhängte Massnahmen (Kürzungen, Einstellungen, richtlinienkonforme Mietzinse), etc.                         |
| Sozialversicherungsrechtliche Rekurse                             | 10 Rekurse                                 | 17 Rekurse                                 | Es handelt sich um IV-Verfahren, in welchen das Sozialamt unterstützte Personen rechtlich vertritt.   |
| Erwirken von Leistungen durch falsche oder unvollständige Angaben | 101 Fälle                                  | 95 Fälle                                   | Es handelt sich hier um strafrechtlich relevantes Verhalten, welches zu einer Anzeige bei den Strafverfolgungsbehörden führt.   |
| Zweckwidrige Verwendung von Sozialhilfeleistungen                 | 38 Fälle                                   | 69 Fälle                                   | Die zweckwidrige Verwendung ist kein Straftatbestand, führt aber zur Rückerstattung der entsprechenden Sozialhilfeleistungen.   |
| Aufrechterhaltung einer Notlage                                   | 49 Fälle                                   | 66 Fälle                                   | In diesen Fällen kommen die unterstützten Personen ihren Mitwirkungspflichten nicht oder nur ungenügend nach. Die Folge dieser Pflichtverletzungen ist die Kürzung von Sozialhilfeleistungen. |

## Inkassoführung im Bereich Sozialhilfe und des Alimentenwesens

| Kennzahlen   | Periode<br>01.01.2013<br>bis<br>31.12.2013 | Periode<br>01.01.2014<br>bis<br>31.12.2014 | Kommentar  |
|--|--|--|--|
| Anzahl Inkassofälle  | 2882 Fälle                                 | 2944 Fälle                                 | Laufende und bis 31.12. abgeschlossene Inkassofälle.   |
| Abgeschlossene Inkassofälle  | 349 Fälle                                  | 324 Fälle                                  | Per 31.12. abgeschlossene Inkassofälle.  |
| Laufende Inkassofälle  | 2533 Fälle                                 | 2620 Fälle                                 | Per 31.12. laufende Inkassofälle.  |
| – davon <b>Alimenteninkassi:</b><br>Bevorschussung (Kinderalimente)                          | 1422 Fälle                                 | 1421 Fälle                                 | Betrifft Kinder, die nicht durch den Sozialdienst unterstützt werden.  |
| – davon <b>Alimenteninkassi:</b><br>Unterstützungsinkassi<br>(Kinderalimente / Frauenrenten) | 672 Fälle                                  | 685 Fälle                                  | Betrifft Inkasso von Unterhaltsbeiträgen zu Gunsten von Personen, welche vom Sozialdienst unterstützt werden (Kinder und Frauen).  |
| – davon <b>Alimenteninkassi:</b><br>Vermittlungsinkassi (Frauenrenten)                       | 66 Fälle                                   | 72 Fälle                                   | Betrifft Frauen, die nicht durch den Sozialdienst unterstützt werden.  |
| – davon <b>übrige Inkassi:</b><br>Elternbeiträge   | 90 Fälle                                   | 93 Fälle                                   | Inkassi aufgrund von Art. 276 ff. ZGB (Unterhaltspflicht der Eltern) und Art. 37, 38 SHG. <sup>1</sup><br>Betrifft Eltern von unterstützten unmündigen Kinder oder von mündigen Kindern in Erstausbildung, die unterstützt werden. |
| – davon <b>übrige Inkassi:</b><br>Verwandtenunterstützung                                    | 6 Fälle                                    | 6 Fälle                                    | Betrifft Verwandte von unterstützten Personen, die in günstigen Verhältnissen leben und dadurch verpflichtet sind, Unterstützungszahlungen zu leisten (Art. 328 ZGB).  |
| – davon <b>übrige Inkassi:</b><br>Persönliche Rückerstattungen                               | 277 Fälle                                  | 343 Fälle                                  | Rückerstattungen aufgrund von Art. 40 SHG.   |

<sup>1</sup> Gemäss SHG ist das Sozialamt verpflichtet, familienrechtliche Unterhalts- und Unterstützungsansprüche geltend zu machen und nötigenfalls beim zuständigen Gericht einzuklagen.

## Berufliche und soziale Integration durch das Kompetenzzentrum Arbeit (KA)

| Kennzahlen   | Periode<br>01.01.2013<br>bis<br>31.12.2013        | Periode<br>01.01.2014<br>bis<br>31.12.2014          | Kommentar  |
|--|---|---|--|
| <b>AUSBILDUNGSLOSIGKEIT</b>  | 268 Personen                                      | 310 Personen  | Zielgruppe: Junge Erwachsene: 16–25-jährige ohne Berufsausbildung.   |
| - davon im <b>Motivationssemester «to do»</b>  | 248 Personen                                      | 269 Personen  | Junge Erwachsene ohne abgeschlossene Berufsausbildung werden auf der Suche nach einer geeigneten Anschlusslösung unterstützt. Ziel ist das Absolvieren der beruflichen Grundbildung. |
| davon im Abklärungsmodul «Berufliche Kurzabklärung» (bis 2013) resp. ab 2014 <b>in ergänzenden Angeboten (flex.job und Junge Mütter)</b> | 20 Personen<br>(Produkt berufliche Kurzabklärung) | 41 Personen<br>(Projekte flex.job und Junge Mütter) | Sozialhilfe beziehende junge Erwachsene werden auf ihrem Weg zur beruflichen Integration in niederschweligen Angeboten unterstützt.  |
| <b>ARBEITSLOSIGKEIT</b>  | 481 Personen                                      | 742 Personen  | Zielgruppe: Stellensuchende, die bei einem regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldet sind.  |
| - davon im Produkt Qualifizierung mit integrierter Bildung ( <b>ab 1.1.2013 Transfer mit neuer inhaltlicher Ausrichtung</b> )            | 65 Personen                                       | 88 Personen   | Stellensuchende kurz vor der Aussteuerung absolvieren ein Arbeits- und Bewerbungstraining. Ziel ist die berufliche Integration.  |
| - davon im Produkt berufliche Integration <b>Jobtimum</b>  | 290 Personen                                      | 336 Personen  | Stellensuchende entwickeln die persönliche Bewerbungsstrategie und definieren Vorgehensweisen. Ziel ist die berufliche Integration.  |
| - davon im Produkt Ermittlung der Arbeitsmarktfähigkeit <b>EAF</b>   | 126 Personen                                      | 318 Personen  | Die Arbeitsmarktfähigkeit und das Integrationspotential von stellensuchenden Personen werden ermittelt.  |
| <b>LANGZEITARBEITSLOSIGKEIT</b>  | 1170 Personen                                     | 1280 Personen                                       | Zielgruppe: Teilnehmende, die vom Sozialdienst zugewiesen werden.  |
| Personen in der <b>Abklärung</b>   | 291 Personen                                      | 245 Personen  | Fachpersonen schätzen die für den Arbeitsmarkt relevanten Kompetenzen sowie die Leistungsfähigkeit ein.  |
| Personen in der <b>Arbeitsvermittlung</b>  | 879 Personen                                      | 1035 Personen                                       | Teilnehmende werden gezielt in ihrer beruflichen und sozialen Integration unterstützt.   |
| davon in <b>Einzelmodulen</b>  | 137 Personen                                      | 201 Personen  | Coaching und Bildungsmassnahmen ohne Arbeitseinsatz. Ziel ist die berufliche Integration.  |
| davon in einem Arbeitseinsatz der <b>beruflichen Integration (BI)</b> und der <b>beruflichen Integration mit Perspektiven (BIP)</b>      | 335 Personen                                      | 407 Personen  | Die Stellensuchenden verbessern durch Arbeitseinsätze, Bildungsmassnahmen und Coaching ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Ziel ist die berufliche Integration.                       |
| davon in einem Arbeitseinsatz der <b>sozialen Integration (SI)</b>   | 407 Personen                                      | 427 Personen  | Durch Arbeitseinsätze erhalten die Teilnehmenden eine sinnvolle Tagesstruktur. Ziel ist die soziale Integration.   |
| - Einsatz in <b>internen Betrieben</b>   | 249 Personen                                      | 268 Personen  | Eigene Betriebe des KA mit Arbeitsplätzen im 2. Arbeitsmarkt: Bauteilbörse, Glasdesign, Textilatelier, Velostationen Bern, Bern rollt, Gastgewerbe und Gebäudeunterhalt.             |
| - Einsatz in <b>externen Betrieben</b>   | 493 Personen                                      | 566 Personen  | Das KA arbeitet zurzeit mit rund 300 Betrieben aus dem 1. Arbeitsmarkt zusammen.   |
| <b>TOTAL STELLENSUCHENDE</b><br>in Programmen und Angeboten des KA   | 1919 Personen                                     | 2332 Personen                                       | Es ist möglich, dass einzelne Stellensuchende Programme oder Angebote des Kompetenzzentrum Arbeit mehrfach besuchen.   |